

Wie ich zum eingefleischten Jungzüchter wurde

von Cathleen Battefeld

Ich hätte niemals gedacht, dass ich mit den Galloway's so viel Spaß haben kann. Früher, wenn meine Eltern zu den Tieren gefahren sind, haben mein Bruder und ich viel lieber im Nachbarsumpf gespielt oder Holz geschnitzt. Die interessanten Neuigkeiten haben mich natürlich interessiert und ich hatte eine Lieblingskuh, zu der ich eigentlich keine wirkliche Verbindung hatte. Ich glaube, ich fand einfach ihren Namen schön. Bei den Schauen war ich auch immer gerne dabei. Meistens hat meine Oma ein bisschen Taschengeld springen lassen, wenn wir zum Beispiel in Battenfeld neben dem Kram- und Viehmarkt waren. Das reizt kleine Kinder natürlich. Ich fand früher die Hessenhalle echt riesig und wenn es, wie bei der Galloway-Open, warm war, hat es sich natürlich angeboten, eine Wasserschlacht zu machen.

Das erste Mal an einem Jungzüchterwettbewerb teilgenommen habe ich in 2006 auf dem Fleischrindertag. Da war ich grad' mal in der 2. Klasse und komplett unerfahren. Ich muss anscheinend durch die Halle gelaufen sein und mehr auf die Leute um mich herum geachtet haben, als auf mich, das Tier oder den Richter. Aber das sollte sich ändern, da war ich mir sicher! Im Laufe des Jahres habe ich viele Erfahrungen gesammelt und dann rückte auch der nächste Fleischrindertag näher. Hier hatte ich meinen ersten richtigen Erfolg. Ich wurde beste Galloway-Jungzüchterin.

Von da an war es um mich geschehen. Ich hatte sehr viel Spaß daran, mit den Tieren zu arbeiten und natürlich zu schmusen. Wer vergräbt sich nicht gerne in dem schönen weichen Fell? Tiere sind, glaube ich, die besten Zuhörer, sie geben zum Glück keine Wiederworte. Je älter ich wurde, desto mehr Erfolge hatte ich. Diese trieben mich nur weiter nach vorne und spornten mich an.

Ich habe so viele Schauen besucht, dass glaubt man gar nicht. Vor allem im letzten Jahr habe ich an Schauen so ziemlich alles mitgenommen, was geht. Ich denke, dass ich im Herz schon immer eine Jungzüchterin war und es immer noch bin. Und wenn ich vom Alter her zu alt bin, werde ich halt „Züchter“, die Galloways werden mich auf jeden Fall begleiten. Das ist doch eine schöne Aussicht in die Zukunft.